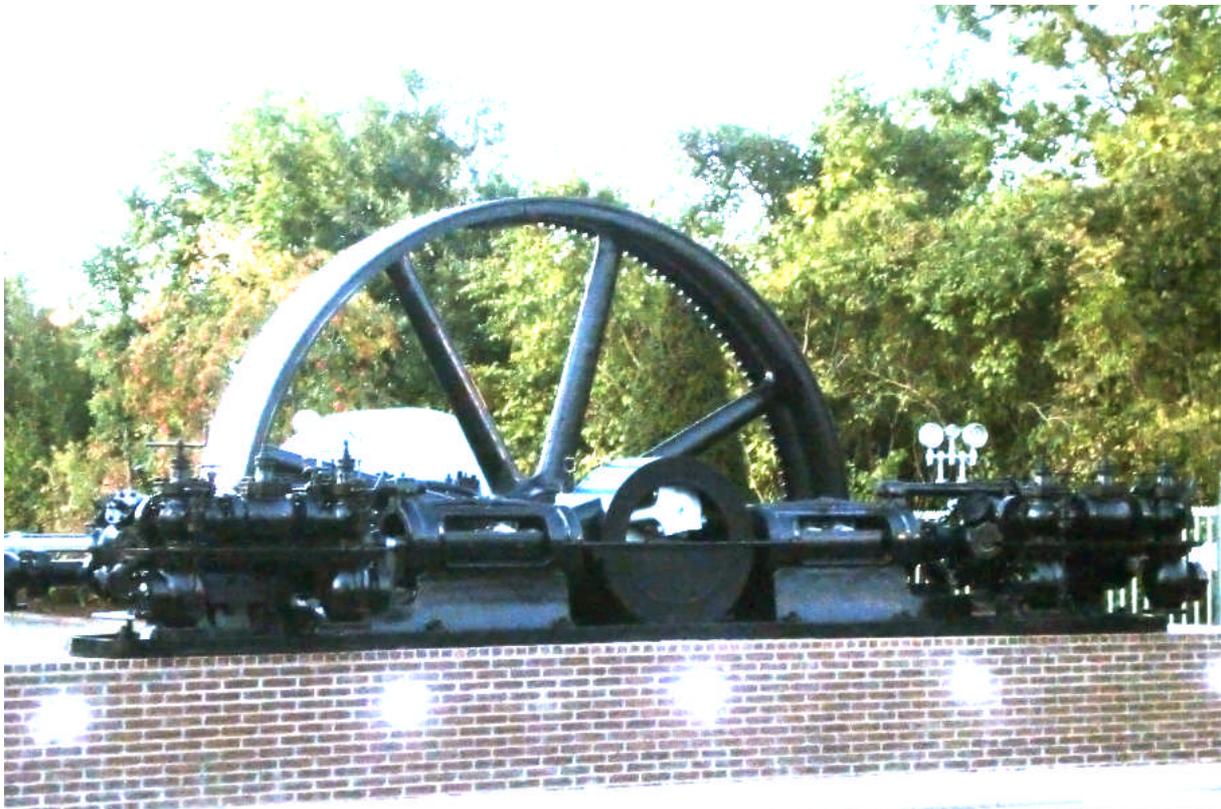


Die Wiedergeburt einer imposanten Anlage!

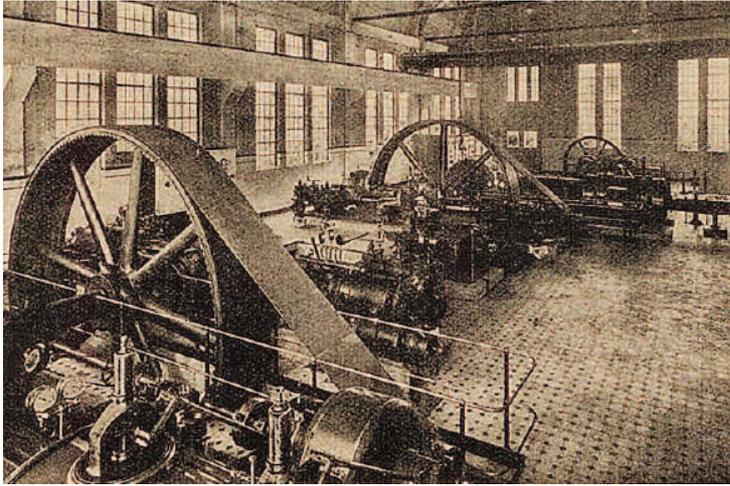
Geschichte der Kälte- und Klimatechnik - Auszug aus dem Archiv des Historische Kälte- und Klimatechnik e.V.

Es ist doch ganz interessant, dass von historischen Anlagen, insbesondere auch von den Verdichtern und deren Antrieb, heute noch eine so faszinierende Wirkung ausgeht. Das hat natürlich auch mit der Größe derartiger Anlagen zu tun und der überschaubaren Technik nebst Antrieb, der ja in den Anfängen nicht durch Elektromotoren sondern zumeist mit riesigen Dampfmaschinen erfolgte. Eine solche Kombination aus Dampfmaschine und riesigem Verdichter Fabrikat Germania mit einem Gesamtgewicht von ca. 25 t wurde jetzt begleitet durch den HKK, auf dem Gelände der Teko Gesellschaft für Kältetechnik mbH in Altenstadt als imposantes Zeugnis der Industriegeschichte aufgebaut. Teko will damit zeigen, wie die Technik früher einmal aussah und zugleich ein Bekenntnis zu dem damals verwendeten umweltfreundlichen, wirtschaftlichen und energieeffizienten Kältemittel Ammoniak ablegen.



Der Verdichter wurde 1919 von der Firma Germania in Chemnitz hergestellt und war über 70 Jahre, zusammen mit der Dampfmaschine, im Kühlhaus der Frigus GmbH am Kaiserhafen in Bremerhaven zur Blockeisherstellung und Gefrierfleischkühlung in Betrieb.

Die Anlage im Kühlhaus Frigus ist sehr gut dokumentiert und zwar durch eine detaillierte Beschreibung in der „Zeitschrift für die gesamte Kälteindustrie“ von 1923, Heft 6 von Dipl.-Ing M. Hirsch. Die Kälteanlage bestand aus 2 Germania Kreuzkopfverdichtern, Antrieb durch 2 Starke & Hoffmann Einzylinder –Heißdampfmaschinen. Die Verdichter dienten zur Kühlung mit Ammoniak – Direktverdampfung und zur Stangeneiserzeugung.



das Frigus Maschinenhaus -
Bild aus der „Zeitschrift für die
gesamte Kälteindustrie“ von
1923, Heft 6.

Wie interessant und faszinierend ein solches Zeugnis der Geschichte der Kälte- und Klimatechnik auch heute noch ist, zeigte sich anlässlich der „Altenstädter Kältetage“ – die Anlage war ständig von staunenden Besuchern umlagert.

Bert Stenzel